



⑮ **BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT**

⑫ **Gebrauchsmuster**  
⑩ **DE 299 01 458 U 1**

⑤① Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**A 63 B 67/04**  
A 47 B 25/00

⑲	Aktenzeichen:	299 01 458.4
⑳	Anmeldetag:	28. 1. 99
㉑	Eintragungstag:	6. 5. 99
㉒	Bekanntmachung im Patentblatt:	17. 6. 99

⑦③ Inhaber:  
Heinz Kettler GmbH & Co., 59469 Ense, DE

⑦④ Vertreter:  
Hoefer, Schmitz, Weber, 81545 München

⑤④ Tischtennisplatte

DE 299 01 458 U 1

DE 299 01 458 U 1

28.01.99

Heinz Kettler GmbH & Co.

KE 990103GDE-6/f

Hauptstraße 28

28.01.1999

59469 Ense-Parsit

---

Tischtennisplatte

---

28.01.99

### Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Tischtennisplatte mit einem Gestell, einem Schwenkgestänge, zwei Plattenhälften, die schwenkbar zwischen einer im wesentlichen vertikalen Lagerstellung und einer im wesentlichen horizontalen Spielstellung am Gestell mittels des Schwenkgestänges befestigt sind, und einer lösbaren Sicherungseinrichtung.

Derartige Tischtennisplatten sind mit schwenkbaren Plattenhälften ausgestattet, um einen möglichst geringen Lagerraum einzunehmen. Das Gestell kann auf Rädern geführt werden, so daß eine einfache Versetzbarkeit der Tischtennisplatte gegeben ist. Die beiden Plattenhälften können zwischen einer Spielstellung und einer Lagerstellung in einem Winkel von etwa 90° verschwenkt werden. In der Spielstellung bilden die beiden Plattenhälften eine horizontale, ebene Spielfläche, die in der Mitte durch das Netz in die beiden Spielhälften unterteilt wird. Es ist auch möglich, nur eine Plattenhälfte in die Spielstellung zu verschwenken, so daß eine Person mit sich alleine gegen die zweite, noch in der Lagerstellung befindliche Plattenhälfte spielen kann (Playback-Betrieb).

Bei derartigen Tischtennisplatten besteht vor allem bei nicht sachkundiger Betätigung, insbesondere durch Kinder, die Gefahr, daß die Plattenhälften im Spielbetrieb unbeabsichtigt zusammenklappen bzw. zusammengeklappt werden, was eine nicht unerhebliche Verletzungsgefahr darstellt. Hierbei können insbesondere Quetschungen oder ähnliche Verletzungen durch die sich aufeinander zu bewegenden Platten auftreten.

Es sind zwar schon verschiedene Sicherungseinrichtungen für Tischtennisplatten vorgeschlagen worden, jedoch sind diese in erster Linie darauf gerichtet, ein Verschwenken der Plattenhälften aus der Lagerstellung in die Spielstellung zu verhindern. Derartige Sicherheitseinrichtungen bieten jedoch keinen ausreichenden Schutz gegen ein ungewolltes Zusammenklappen der Plattenhälften von der Spielstellung in die Lagerstellung.

Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Tischtennisplatte mit einer Sicherungseinrichtung zu schaffen, welche ein unbeabsichtigtes bzw. ungewolltes Verschwenken der Plattenhälften verhindern kann.

Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt durch die Merkmale des Anspruchs 1. Vorteilhafte Weiterbildungen sind Gegenstand der Unteransprüche.

Im einzelnen betrifft die vorliegende Erfindung eine Tischtennisplatte mit einem Gestell, einem Schwenkgestänge, zwei Plattenhälften und einer lösbaren Sicherungseinrichtung. Die beiden Plattenhälften sind schwenkbar zwischen einer im wesentlichen vertikalen Lagerstellung und einer im wesentlichen horizontalen Spielstellung am Gestell mittels des Schwenkgestänges befestigt. Die Sicherungseinrichtung weist für jede Plattenhälfte zwei zur Änderung der Stellung der Plattenhälfte jeweils eine Offenstellung einnehmende Sicherungshebel auf. Dabei weist mindestens ein Sicherungshebel jeder Plattenhälfte eine Rastvorrichtung zur Halterung des Hebels in seiner Offenstellung auf.

Die Sicherungseinrichtung ist derart ausgelegt, daß sie auch im Spielbetrieb verriegelt ist. Insgesamt weist die

28.01.99

Tischtennisplatte demnach je Plattenhälfte mindestens zwei Sicherungshebel auf, d.h. insgesamt mindestens vier Sicherungshebel. Die beiden Sicherungshebel je Plattenhälfte wirken unabhängig voneinander und sichern die in die Spielstellung gestellte Plattenhälfte auch einzeln. D.h. die Plattenhälfte ist auch schon durch einen Sicherungshebel in der Verriegelungsstellung gesichert. Der zweite Sicherungshebel dient somit zur zusätzlichen Absicherung. Daher ist es zum Entriegeln der Sicherungseinrichtung notwendig, jeweils beide vorhandenen Sicherungshebel aus der Verriegelungsstellung in die Offenstellung zu bringen.

Da mindestens ein Sicherungshebel eine Rastvorrichtung zur Halterung in seiner Offenstellung aufweist, ist es möglich, diesen Hebel einseitig zu betätigen, so daß er in der Offenstellung gehalten wird. Anschließend muß dann noch der zweite Hebel entriegelt werden, um die Plattenhälfte beispielsweise von der Spielstellung in die Lagerstellung zu bringen. Durch das Vorsehen der Rastvorrichtung am ersten Sicherungshebel ist es möglich, den zweiten Sicherungshebel in einem ausreichenden Abstand vom ersten Sicherungshebel anzuordnen. D.h. der zweite Sicherungshebel kann derart angeordnet werden, daß er von einer Person nicht gleichzeitig mit dem ersten Sicherungshebel betätigt werden kann. Trotzdem ermöglicht die am ersten Sicherungshebel vorgesehene Rastvorrichtung, daß die Stellung der Tischtennisplatte nur von einer Person geändert werden kann, da der mit der Rastvorrichtung versehene Sicherungshebel nach seiner Betätigung in der Offenstellung verbleibt. Um die Plattenhälfte zu Verschwenken muß einfach zuerst der Sicherungshebel mit der Rastvorrichtung entriegelt werden und anschließend kann die Person zum zweiten Sicherungshebel gehen und diesen

28.01.99

entriegeln. Die Plattenhälfte kann daher nicht verschwenkt werden, wenn nur ein Sicherungshebel entriegelt ist. Somit wird ein unbeabsichtigtes bzw. ungewolltes Ändern der Stellung der Plattenhälften wirksam verhindert. Hierbei sind auch insbesondere Kinder geschützt, da ihnen die Funktionsweise der miteinander in Wirkverbindung stehenden beiden Sicherungshebel je Plattenhälfte verborgen bleibt.

Um die Sicherungshebel nach Änderung der Stellung der Plattenhälfte aus der Offenstellung in eine Verriegelungsstellung zurückzustellen, weist die erfindungsgemäße Tischtennisplatte eine Rückstellvorrichtung auf. Die Rückstellvorrichtung kann beispielsweise an der Unterseite der Plattenhälfte angebracht sein, so daß nach jeder Verstellung der Plattenseite die Sicherungshebel wieder in die Verriegelungsstellung, bewegt werden und somit die Plattenhälfte wieder gesichert ist.

Vorzugsweise ist der Sicherungshebel in der Sperr- bzw. Verriegelungsstellung vorgespannt, so daß die Verriegelungsstellung die Grundstellung der Sicherungshebel ist. Dadurch ist sichergestellt, daß der Sicherungshebel ohne Rastvorrichtung automatisch und der Sicherungshebel mit Rastvorrichtung nach Lösen der Rastvorrichtung wieder die Verriegelungsstellung einnimmt. Vorzugsweise ist der Sicherungshebel mittels eines Federelements vorgespannt. Dies kann beispielsweise mit einer Tellerfeder oder einer Spiralfeder erfolgen.

Damit die beiden Sicherungshebel einer Plattenhälfte einen ausreichenden Abstand voneinander aufweisen, sind die beiden Sicherungshebel für jede Plattenhälfte an einander gegenüberliegenden Seiten am Gestell der Tischtennisplatte befestigt. Somit muß zum Lösen der Sicherungseinrichtung

28.01.99

einer Plattenhälfte erst der Sicherungshebel mit der Rastvorrichtung an einer Seite der Tischtennisplatte betätigt werden, welcher infolge der Rastverstellung in seiner Offenstellung verbleibt, und anschließend muß um den Tisch herum zur anderen Seite gegangen werden, um den zweiten Sicherungshebel zu betätigen, so daß eine Verstellung der Plattenhälfte möglich wird. Somit sind die beiden Sicherungshebel so weit voneinander entfernt, daß sie nicht von einer Person gleichzeitig betätigt werden können.

Vorzugsweise sind die Sicherungshebel für die eine Plattenhälfte jeweils benachbart zu den Sicherungshebeln der anderen Plattenhälfte angeordnet. Dies ermöglicht eine kompakte Bauweise der Sicherungseinrichtung für die Tischtennisplatte.

Vorzugsweise sind die einander benachbarten Sicherungshebel der beiden Plattenhälften über ein Federelement miteinander verbunden. Dadurch genügt ein Federelement, um zwei Sicherungshebel, die jeweils eine andere Plattenhälfte sichern, vorzuspannen. Um dabei eine dauernde Vorspannung zu erzeugen, ist benachbart zu einem Sicherungshebel mit Rastvorrichtung ein Sicherungshebel ohne Rastvorrichtung, d.h. ein frei beweglicher Sicherungshebel, angeordnet.

Vorzugsweise ist die Rastvorrichtung als elastische Zunge ausgebildet. Dadurch kann die Rastvorrichtung einfach und kostengünstig am Sicherungshebel ausgebildet werden. Um den Sicherungshebel einzurasten, wird die Zunge über eine Kante geführt, so daß sich die Kante zwischen der Zunge und dem Sicherungshebel befindet. Zum Ausrasten wird die elastische Zunge ein kleines Stück von der Kante

fortbewegt und in Richtung des Sicherungshebels gedrückt, so daß der zwischen der elastischen Zunge und dem Sicherungshebel vorhandene Spalt minimiert wird und die Zunge ohne Einhaken an der Kante vorbei geführt werden kann.

Um eine einfache Handhabung der Sicherungshebel zu ermöglichen, weisen diese einen verlängerten Fortsatz auf. Zur Betätigung des Sicherungshebels wird einfach dieser Fortsatz in die entsprechende Richtung bewegt, wodurch der Sicherungshebel seine Stellung ändert. Vorzugsweise kann der verlängerte Absatz auch durch einen in einer Abdeckung vorhandenen Schlitz geführt werden, so daß der Sicherungshebel durch die Abdeckung vor Beschädigung bzw. Schmutz geschützt ist.

Um eine gleichzeitige Betätigung der Sicherungshebel einer Plattenhälfte zu verhindern, sind die Sicherungshebel vorzugsweise nur nacheinander betätigbar. Damit die Sicherungseinrichtung möglichst geringe Abmessungen aufweist, sind die Sicherungshebel gegen eine Führungsstange des Schwenkgestänges vorgespannt. Die Führungsstange ist zur Führung eines Gleitschuhs vorgesehen, wobei sich der Gleitschuh in der Spielstellung am oberen Ende der Führungsstange befindet. In der Lagerstellung befindet sich der Gleitschuh am unteren Ende der Führungsstange. Während des Zusammenklappens bzw. Aufklappens der Plattenhälfte wird der Gleitschuh an der Führungsstange jeweils von der einen Position in die andere Position geführt.

Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels in Verbindung mit der Zeichnung. In der Zeichnung ist:



28.01.99

Fig. 1 eine Teilseitenansicht einer Tischtennisplatte gemäß einem Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung;

Fig. 2 eine Teilansicht von rechts des in Fig. 1 dargestellten Ausführungsbeispiels;

Fig. 3a eine Seitenansicht von rechts eines Sicherungshebels mit einer Rastvorrichtung;

Fig. 3b eine Vorderansicht des Sicherungshebels von Fig. 3a;

Fig. 3c eine Seitenansicht von links des Sicherungshebels von Fig. 3a;

Fig. 3d eine Draufsicht des Sicherungshebels von Fig. 3a;

Fig. 3e eine Schnittansicht entlang der Linie I-I von Fig. 3a;

Fig. 4a eine Seitenansicht von rechts eines Sicherungshebels ohne Rückstellvorrichtung;

Fig. 4b eine Vorderansicht des in Fig. 4a dargestellten Sicherungshebels;

Fig. 4c eine Seitenansicht von links des in Fig. 4a dargestellten Sicherungshebels;

Fig. 4d eine Draufsicht des in Fig. 4a dargestellten Sicherungshebels;

Fig. 4e eine Schnittansicht entlang der Linie II-II von Fig. 4a;

Fig. 5 eine perspektivische Ansicht von an der Tischtennisplatte montierten Sicherungshebeln.

Fig. 1 zeigt ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Tischtennisplatte. Die Tischtennisplatte umfaßt ein Gestell, welches aus mehreren, mit einander verbundenen Vierkantrohren 2, 3 gebildet ist. Hierbei ist das Vierkantrohr 3 in üblicher Weise senkrecht zum Vierkantrohr 2 angeordnet. Am Vierkantrohr 2 sind weiterhin noch auf jeder Seite der Tischtennisplatte 1 jeweils zwei Räder 4 mittels Schrauben befestigt.

Weiterhin umfaßt die Tischtennisplatte 1 zwei Plattenhälften 10, 10'. Da die Tischtennisplatte symmetrisch aufgebaut ist, werden nachfolgend die Bauteile der zweiten Plattenhälfte 10', welche mit denen der ersten Plattenhälfte 10 identisch sind, jeweils mit dem gleichen Bezugszeichen und einem ' bezeichnet. Die Plattenhälften 10, 10' sind mit dem Gestell bzw. Rahmen 2, 3 der Tischtennisplatte 1 über ein Schwenkgestänge verbunden. Das Schwenkgestänge besteht aus einer Führungsstange 5, 5', Schwenkstangen 6, 6', 7, 7' sowie Gelenkschuhen 8, 8', 9, 9' (vgl. Fig. 1).

Weiterhin weist die erfindungsgemäße Tischtennisplatte eine lösbare Sicherungseinrichtung 15, 25 auf. Die Sicherungseinrichtung besteht aus zwei Sicherungshebeln, welche zur besseren Darstellbarkeit in den Fig. 3a bis 3e bzw. 4a bis 4e dargestellt sind und nachfolgend noch ausführlich beschrieben werden. Wie in Fig. 1 gezeigt, sind die Sicherungshebel 15, 25 mit der Vierkantstange 3 des

Gestells über einen L-förmigen Winkel 31 befestigt. Weiterhin ist an der Stange 3 eine Halterung 11 für ein Netz angebracht. Da die Tischtennisplatte symmetrisch aufgebaut ist, ist die nicht dargestellte Seite der Tischtennisplatte wie die in Fig. 1 bzw. 2 gezeigte Seite ausgestaltet.

In den Fig. 3a bis 3e ist der Sicherungshebel mit einer Rastvorrichtung detailliert dargestellt. Der Sicherungshebel 15 umfaßt einen Grundkörper 16 und ist vorzugsweise aus einem Kunststoff gebildet. Im Grundkörper 16 ist eine Durchgangsöffnung 17 und ein Sackloch bzw. eine nicht durchgehende Öffnung 18 vorgesehen. Weiterhin ist am oberen Teil des Grundkörpers 16 ein Fortsatz bzw. verlängerter Bereich 19 angeordnet, um eine einfachere Handhabung des Sicherungshebels 15 zu ermöglichen. Im unteren Bereich des Sicherungshebels 15 ist als Rastvorrichtung eine elastische Zunge 20 vorgesehen. Wie in den Fig. 3a und 3c gezeigt, steht die elastische Zunge 20 etwas vom Grundkörper 16 des Sicherungshebels 15 vor. Dadurch entsteht zwischen der elastischen Zunge 20 und dem Grundkörper 16 ein kleiner Schlitz 21, was nach einer Verdrehung des Sicherungshebels um die als Drehachse dienende Mittelachse der Durchgangsöffnung 17 ein Einrasten an einer Kante des L-förmigen Winkels 31 ermöglicht. Es ist jedoch auch möglich, für das Einrasten einen speziellen Vorsprung o.ä. vorzusehen.

Wie weiter aus der Schnittdarstellung in Fig. 3e ersichtlich ist, kann der Sicherungshebel 15 als leicht herstellbares Kunststoffteil mit entsprechend niederem Gewicht jedoch ausreichender Festigkeit hergestellt werden. Ausgehend von der Durchgangsöffnung 17 ist der obere Teil des Grundkörpers 16 leicht geneigt ausgebildet (vgl. Fig.

28.01.99

3a und 3c). Weiter ist am oberen Ende des Grundkörpers 16 eine Auflagerfläche 22 vorgesehen. Der Sicherungshebel wird an der Tischtennisplatte 1 drehbar um die Mittelachse der Durchgangsöffnung 17 befestigt.

In den Fig. 4a bis 4e ist ein zweiter Sicherungshebel 25 dargestellt. Der Sicherungshebel 25 weist keine Rastvorrichtung auf. Ansonsten ist er ähnlich wie der Sicherungshebel 15 gestaltet. Der Sicherungshebel 25 umfaßt einen Grundkörper 26, eine Durchgangsöffnung 27, ein Sackloch 28 und einen länglichen Fortsatz 29. Weiterhin ist am oberen Ende des Grundkörpers 26 eine Auflagerfläche 30 angeordnet. Im montierten Zustand ist der Sicherungshebel 25 um die Mittelachse der Durchgangsöffnung 27 drehbar gelagert.

Wie in Fig. 5 dargestellt, sind die beiden Sicherungshebel 15, 25 im montierten Zustand drehbar um die Mittelachsen der Durchgangsbohrungen 17 bzw. 27 mittels des L-förmigen Winkels 31 am Vierkantrohr 3 befestigt. Weiterhin ist in die Sacklöcher 18 bzw. 28 jeweils ein mit einer Nut versehener Stift 24 eingebracht. Dabei sind die beiden Sicherungshebel 15, 25 über die Stifte 24 und eine Feder 14 miteinander verbunden (vgl. Fig. 5). In gleicher Weise wie in Fig. 5 sind auf der anderen Seite der Tischtennisplatte entsprechende Sicherungshebel 15, 25 vorgesehen, so daß insgesamt vier Sicherungshebel an der Tischtennisplatte vorgesehen sind. Dabei sind jedoch die jeweiligen Sicherungshebel an den beiden Seiten der Tischtennisplatte derart angeordnet, daß jeweils ein Sicherungshebel 15 mit einer Rastvorrichtung und ein Sicherungshebel 25 ohne eine Rastvorrichtung zu einer Plattenhälfte 10 bzw. 10' zugeordnet ist. D.h. jede Plattenhälfte weist einen Sicherungshebel mit und einen Sicherungshebel ohne Rastvorrichtung auf.

Wie in Fig. 5 gezeigt, liegen die Auflagerflächen 22 bzw. 30 der jeweiligen Sicherungshebel direkt an den Führungsstangen 5 bzw. 5' des Schwenkgestänges an (vgl. auch Fig. 1). Dadurch kann, wenn die Plattenhälfte ausgeklappt ist, der Gleitschuh 8 bzw. 8' nicht entlang der Führungsstange 5 bzw. 5' geführt werden, da dieser Weg durch die Sicherungshebel 15 bzw. 25 gesperrt ist. Im dargestellten Ausführungsbeispiel kann die Plattenhälfte 10 ein kurzes Stück in Richtung Lagerstellung verstellt werden, wird jedoch dann durch den Sicherungshebel 15 blockiert. Es ist jedoch auch möglich, die Sicherungshebel derart anzubringen, daß keinerlei Verstellung der Plattenhälften möglich ist.

Wird nun der Sicherungshebel 15 aus der in der Fig. 1 dargestellten Stellung mittels des Fortsatzes 19, welcher durch einen bogenförmigen Schlitz 13 aus einer Verkleidung 23 ragt (vgl. Fig. 1) nach links in die Offenstellung gestellt, rastet die elastische Zunge 20 des Sicherungshebels 15 an einer Kante ein. Dadurch behält der Sicherungshebel 15 seine Offenstellung bei. Anschließend muß zum Hochklappen der Plattenhälfte 10 der auf der anderen Seite der Tischtennisplatte angeordnete (nicht dargestellte) Sicherungshebel ohne Rastvorrichtung betätigt werden, und dabei gehalten werden, während die Plattenhälfte 10 nach oben geklappt wird, bis der Gelenkschuh 8 über die Auflaufläche der Haltevorrichtung 12 in die Haltevorrichtung 12 einrastet. Dadurch ist die Plattenhälfte 10 in der Lagerstellung nun fest in der Haltevorrichtung 12 gelagert. Während des Heruntergleitens des Gelenkschuhs 8 an der Führungsstange 5 wird, sobald der Gelenkschuh 8 den Sicherungshebel 15 passiert hat, dieser wieder in die Ausgangsstellung, d.h. in die Verriegelungsstellung, zu-

rückgestellt. Es kann jedoch auch vorgesehen werden, daß der Sicherungshebel 15 erst wieder beim Hochstellen der Plattenhälfte 10 in seine Verriegelungsstellung gedrückt wird.

Durch die erfindungsgemäße Ausgestaltung der Sicherungseinrichtung ist somit sichergestellt, daß zum Verschwenken einer Plattenhälfte wenigstens zwei Sicherungshebel betätigt werden müssen, wobei diese nicht gleichzeitig von einer Person betätigbar sind. Die Tischtennisplatte 1 kann jedoch trotzdem nur von einer Person zusammengeklappt werden, da ein Sicherungshebel 15 mit einer Rastvorrichtung ausgestattet ist und der andere Sicherungshebel 25 beim Hochstellen gedrückt gehalten werden muß, so daß dieser während des Hochstellens ebenfalls aus seiner Verriegelungsposition gerückt ist. Weiterhin ist sichergestellt, daß die jeweiligen Sicherungshebel, welche die Rastvorrichtung aufweisen, spätestens nach einem Herunterklappen einer Plattenhälfte wieder in die Verriegelungsposition gerückt werden, so daß ein ungewolltes bzw. unbeabsichtigtes Zusammenklappen der Tischtennisplatte nicht möglich ist.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß die erfindungsgemäße Sicherungseinrichtung auch bei anderen Geräten oder Klappmechanismen Verwendung finden kann, die demjenigen der beschriebenen erfindungsgemäßen Tischtennisplatte 1 ähnlich sind.

20.01.99

## Ansprüche

1. Tischtennisplatte (1) mit

einem Gestell (2, 3),

einem Schwenkgestänge (5, 6, 7, 8, 9),

zwei Plattenhälften (10, 10'), die schwenkbar zwischen einer im wesentlichen vertikalen Lagerstellung und einer im wesentlichen horizontalen Spielstellung am Gestell (2, 3) mittels des Schwenkgestänges befestigt sind und

einer lösbaren Sicherungseinrichtung (15, 25), die für jede Plattenhälfte (10, 10') zwei zur Änderung der Stellung der Plattenhälften jeweils eine Offenstellung einnehmende Sicherungshebel (15, 25) aufweist,

dadurch gekennzeichnet, daß mindestens ein Sicherungshebel (15) je Plattenhälfte eine Rastvorrichtung (20) zur Halterung in seiner Offenstellung aufweist.

2. Tischtennisplatte nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine Rückstellvorrichtung, welche die Sicherungshebel (15) nach Änderung der Stellung der Plattenhälfte (10) aus der Offenstellung in eine Verriegelungsstellung zurückstellt.

3. Tischtennisplatte nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens ein Sicherungshebel (15, 25) je Plattenhälfte in Sperrstellung vorgespannt ist.

4. Tischtennisplatte nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Sicherungshebel (15, 25) mittels einer Feder vorgespannt ist.
5. Tischtennisplatte nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Sicherungshebel (15, 25) für jede Plattenhälfte (10, 10') an einander gegenüberliegenden Seiten am Gestell (2, 3) befestigt sind.
6. Tischtennisplatte nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Sicherungshebel (15, 25) für die eine Plattenhälfte (10) jeweils benachbart zu den Sicherungshebeln (15, 25) der anderen Plattenhälfte (10') angeordnet sind.
7. Tischtennisplatte nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die einander benachbarten Sicherungshebel (15, 25) der beiden Plattenhälften (10, 10') über ein Federelement (14) verbunden sind.
8. Tischtennisplatte nach einem der Ansprüche 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß benachbart zu einem Sicherungshebel (15) mit Rastvorrichtung ein Sicherungshebel (25) ohne Rastvorrichtung angeordnet ist.
9. Tischtennisplatte nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Rastvorrichtung als elastische Zunge (20) am Sicherungshebel (15) ausgebildet ist.
10. Tischtennisplatte nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Sicherungshebel (15, 25) zur einfacheren Handhabung einen länglichen



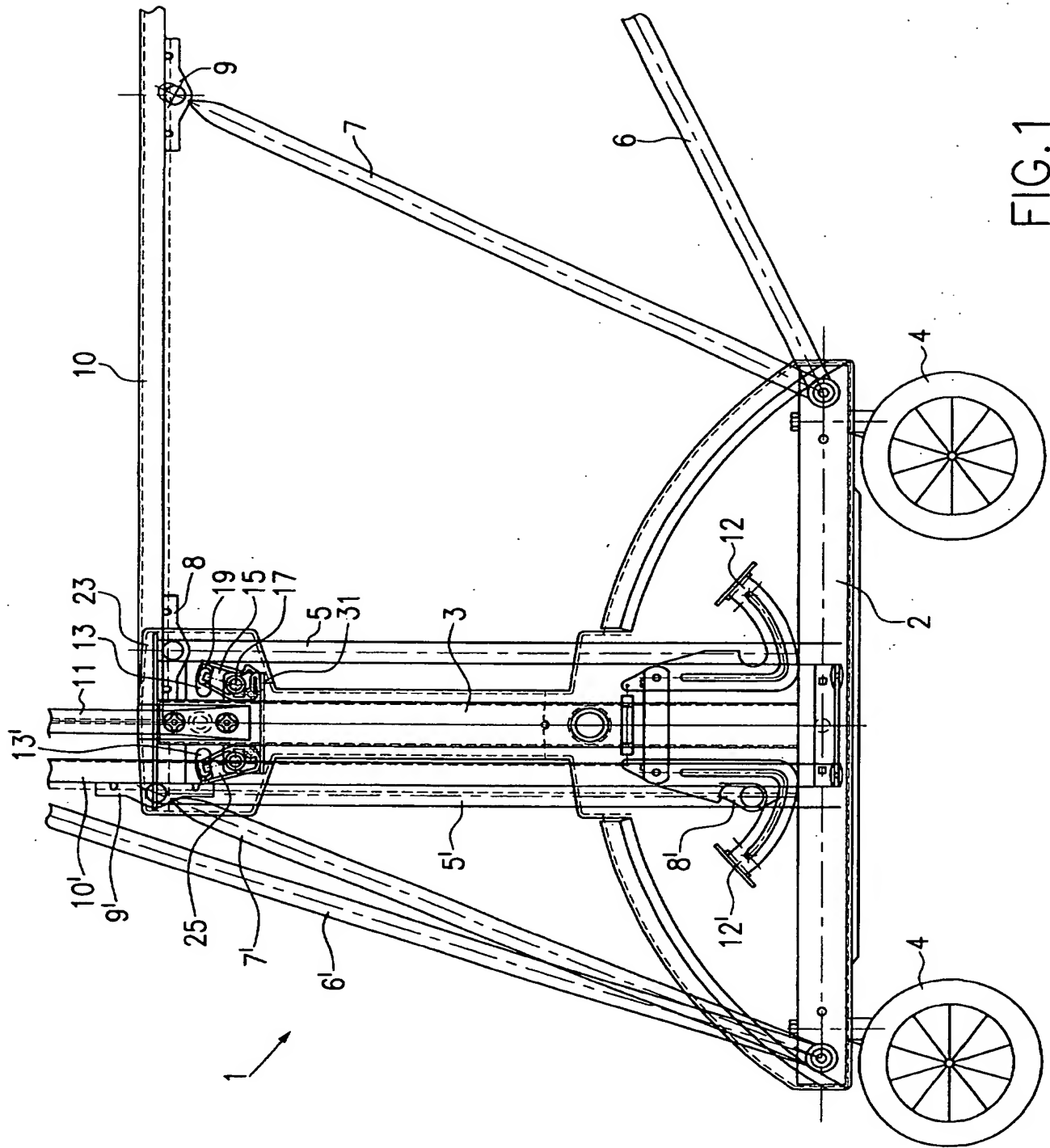
29.01.99

Fortsatz (19, 29) aufweisen.

11. Tischtennisplatte nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Sicherungshebel (15, 25) nur nacheinander betätigbar sind.
12. Tischtennisplatte nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Sicherungshebel (15) gegen eine Führungsstange (5) für einen Gleitschuh (8) vorgespannt ist.

16.02.99

1/5



18.02.99

2/5

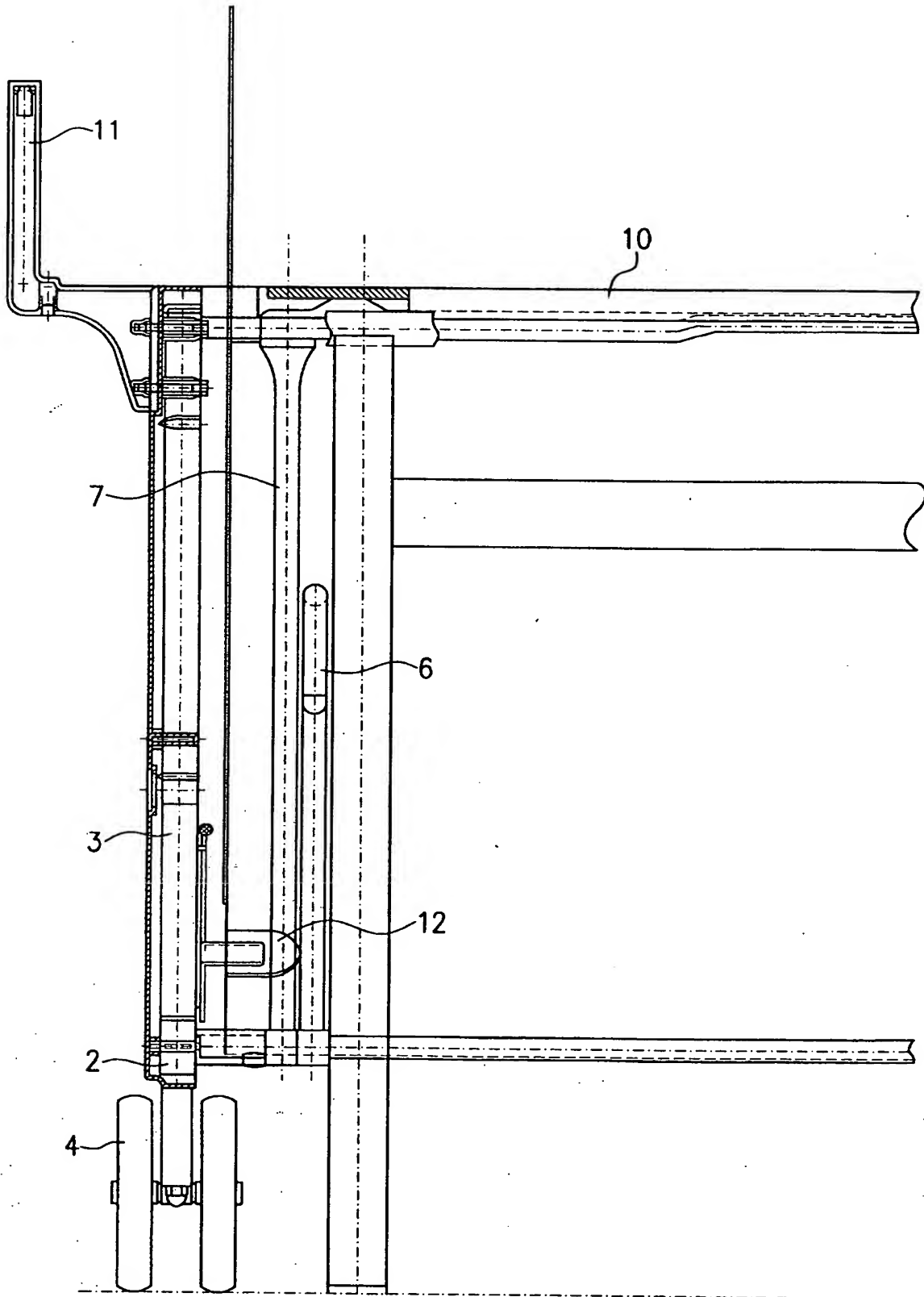


FIG. 2

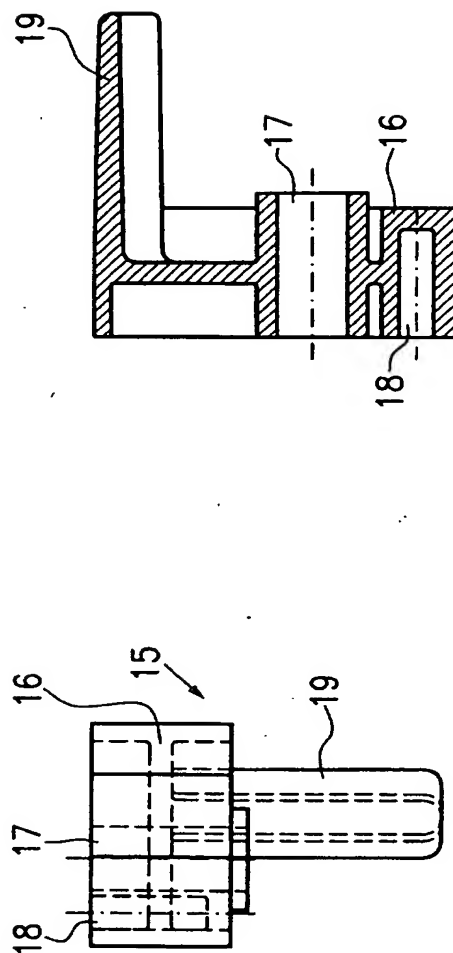
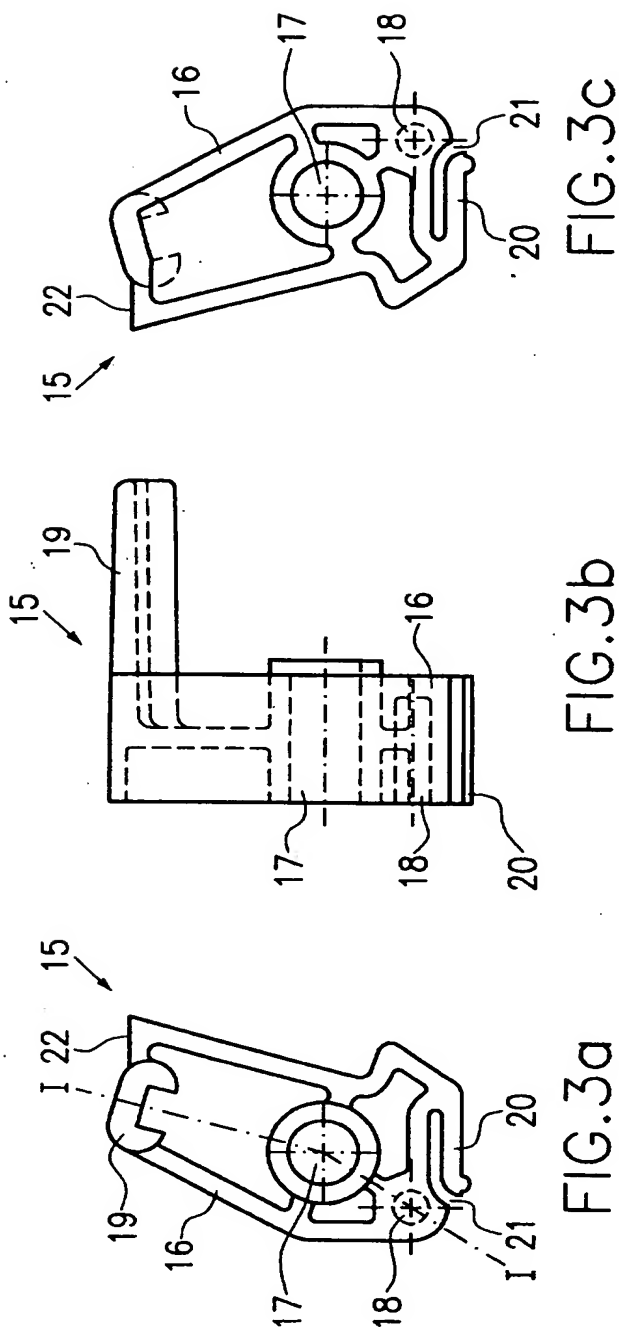


FIG. 3e SCHNITT I-I

FIG. 3d

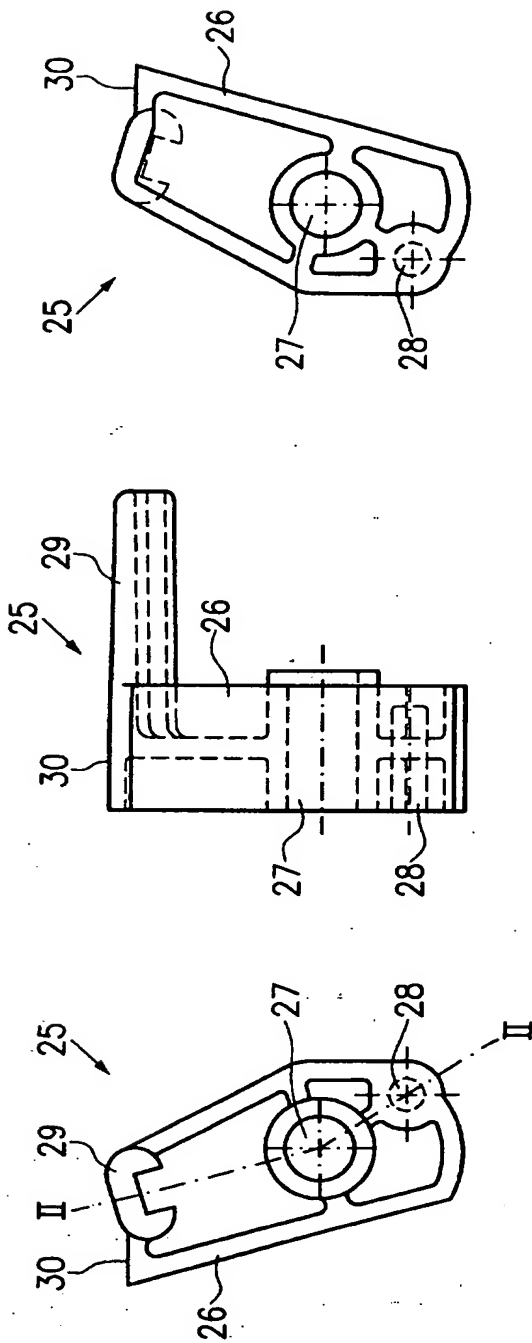


FIG. 4a

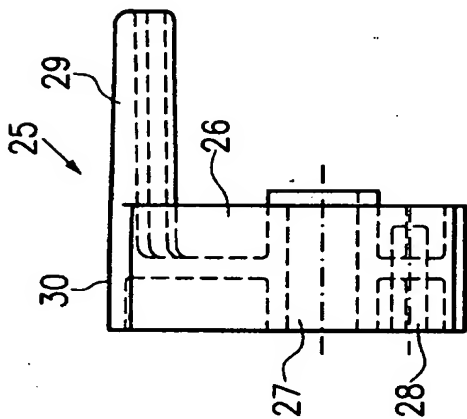


FIG. 4b

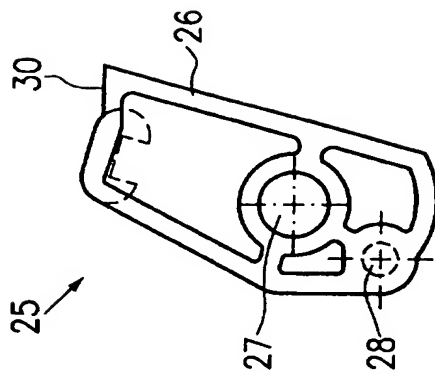


FIG. 4c

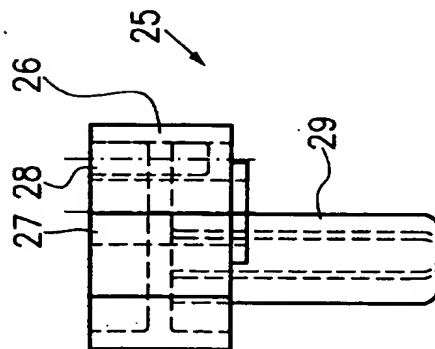


FIG. 4d

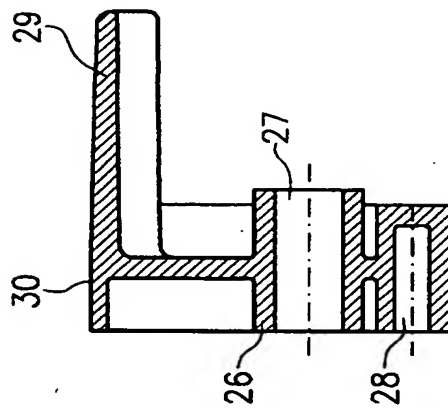


FIG. 4e SCHNITT II-II

16.02.99

5/5

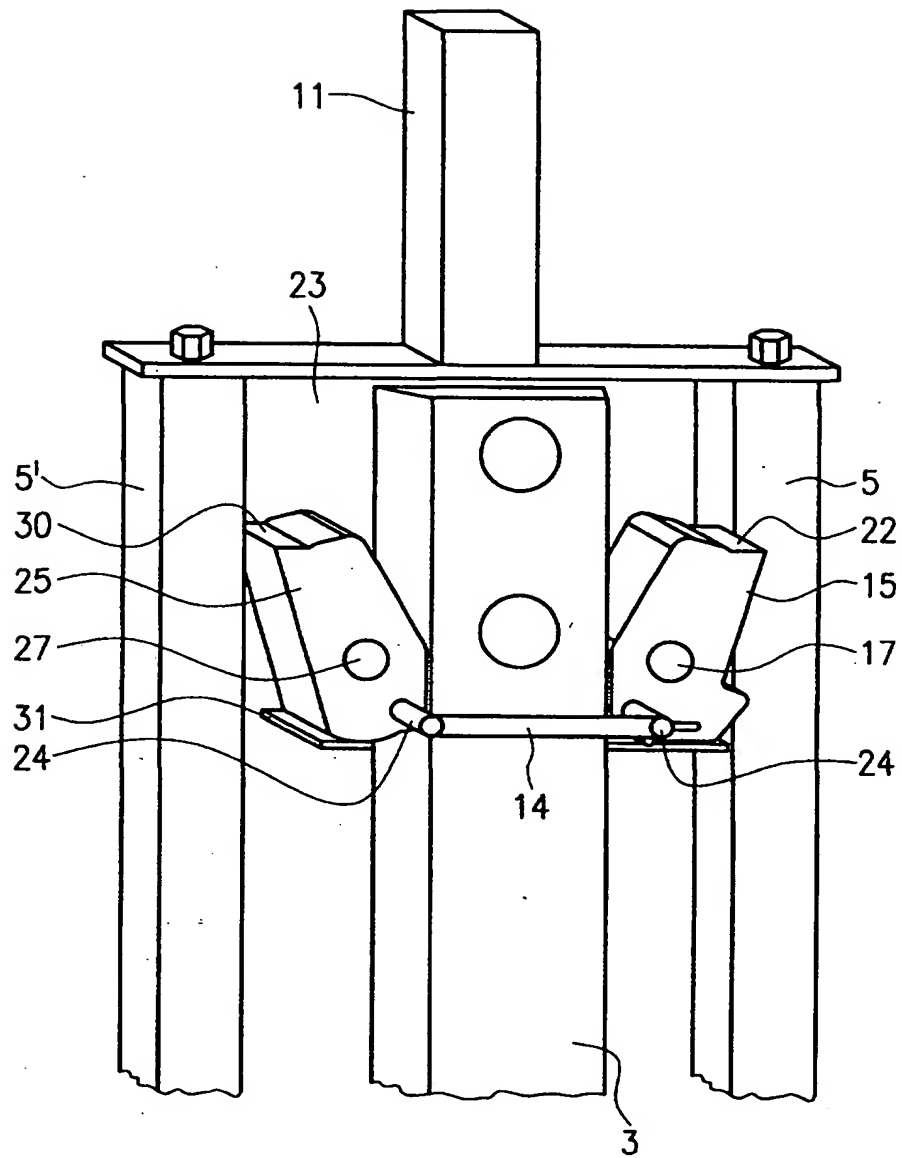


FIG.5